

Herren feiern Vizemeisterschaft

Durch einen knappen 3:2 Erfolg gegen den direkten Verfolger vom SV Linda und gleichzeitiger Schützenhilfe der Sportkameraden von Chemnitz–Harthau II (3:2 Sieg gegen Chemnitzer PSV II) sicherten sich die Volleyballer der SG Mauersberg I einen Spieltag vor Saisonende die Vizemeisterschaft in der Bezirksklasse Ost.

Die Vorzeichen standen am letzten Heimspieltag nicht wirklich auf Doppelsieg, denn neben einer wie immer erschreckend schwachen Trainingsbeteiligung, beklagten zudem fast alle Spieler irgendwelche (altersbedingte) Wehwehchen. Mittelblocker Enrico Langer stand aus privaten&ndash, Routinier Andi Wolf aus gesundheitlichen Gründen erst gar nicht zur Verfügung. Der Gast aus Linda hingegen war mit ansehnlichem Zehnerkader angereist und hatte unter der Woche zudem ein Testspiel gegen Pama Freiberg absolviert. Um weitere Verletzungen zu vermeiden beschränkte sich das Aufwärmprogramm der Gastgeber darauf, die einsetzende Wirkung des Finalgons abzuwarten. Da Stev Hofmann vor Spielbeginn die meisten Leiden auf sich vereinigen konnte, erhielt er das andersfarbige Trikot. Die von Tim Natzschka ins Feld geführte Weisheitszahn–OP wurde vom Gremium nicht anerkannt, also ab aufs Spielfeld.

Als das Finalgon endlich seine Wirkung entfaltet hatte führte Linda im ersten Satz bereits mit 8:2. Mühsam holte der Gastgeber Punkt für Punkt auf und hatte am Ende des ersten Satzes beim Stand von 24:22 sogar unverdient Satzbälle. Vier grandiose Eigenfehler später geht der Satz dann doch 24:26 den Bach runter.

Handlungsaktionismus in der Satzpause führte zu einer vermutlich spielentscheidenden Änderung der Startformation. Martin Neubert, zunächst als Ersatz für Langer auf der Mitte eingesetzt, tauschte die Position mit Außenangreifer Tim Natzschka und kam in der Folge wesentlich besser ins Spiel. Vielleicht auch deshalb sicherten sich die Gastgeber aus Mauersberg den Satzausgleich mit 25:20.



Tim Natzschka, hier im zweiten Spiel gegen Sayda, zeigte eine gute Leistung auf der ungeliebten Mittelblockposition. Nach dem Dankeball in dieser Szene jubeln aber gleich die Gäste, auch wenn es noch nicht danach aussieht. Foto: Ehrig

Der dritte Satz beginnt wieder wie der Erste. Nach einem 2:8 Traumstart machen erste Gerüchte vom Fluch der Spielfeldseite die Runde. Zudem sorgte eine strittige Schiedsrichterentscheidung für Unmut bei der SG Mauersberg. Das der Satz dann mit 21:25 verloren wurde, hatte damit aber nichts zu tun zumal das Schiedsgericht in der Folge auch die ein oder andere glückliche Entscheidung pro SG Mauersberg traf. Mit dem Rücken zur Wand ging es also wieder auf die Gewinnerseite der Halle und

die machte ihrem Ruf auch im vierten Satz alle Ehre. Linda startete etwas überraschend mit ihrem bis dato besten Angreifer auf der Bank. Guter Beginn der SG mit Tobias Heimpold am Aufschlag, gleich mal 5:0. Dieser Vorsprung konnte bis Mitte des Satzes gehalten werden. Immernoch kein Grund zum Wechsel bei den Gästen. Letztlich rotiert Tim Natzschka beim Spielstand von 17:13 an den Aufschlag und bleibt dort bis zum Satzende. Zwischenzeitlich einige Wechsel beim Gegner, die Nummer 13 bleibt aber weiterhin nur Zuschauer. Zum Ende des vierten Durchgangs kippt die Stimmung im Team des SV Linda erheblich und ermöglicht dem Gastgeber ein widerstandsloses 25:13. Auch in der Pause vorm Entscheidungssatz helle Aufregung auf der anderen Netzseite. Es war klar, dass ein guter Mauersberger Start hier schnell zur Resignation führen könnte. Dann überzeugte auch noch Kapitän René Lang mit seinen ersten beiden guten Aktionen. Zunächst gewinnt er die Seitenwahl und beschert seiner Mannschaft den Start auf der berüchtigten Gewinnerseite und um kurz darauf mit der ersten erfolgreichen Zuspielfinte der gesamten Saison den ersten Punkt beizusteuern. Linda, jetzt wieder in erwarteter Aufstellung, macht dann die nächsten sechs Punkte alle selbst und zwar für Mauersberg. Der Gastgeber hingegen minimiert die Bemühungen seinerseits auf Aufschlag und Block. Die Reihe Neubert, Natzschka und Erge verhindert bis zum 7:1 jegliche Netzüberquerung des Balles. Mit einer 8:2 Führung im Rücken wurde nun auch der Fluch der Verliererseite gebrochen und die Partie durch ein 15:6 im Fünften doch noch gewonnen.

Die vermeintlich leichtere Aufgabe des Tages erwartete den Gastgeber im zweiten Spiel. Der Aufsteiger vom SSV Sayda plagt sich seit geraumer Zeit mit großen Personalproblemen und konnte bislang nur zwei Partien in dieser Saison gewinnen. Auch nach Großrückerswalde reisten die Männer aus der Bergstadt nur mit sieben Spielern. Bei der SG Mauersberg drehte sich in der Pause zwischen den beiden Spielen ebenfalls das Personalkarussell. Außenangreifer Tobias Heimpold musste das Team aus beruflichen Gründen verlassen und zwang somit Stev Hofmann doch noch von der Liberoposition ins Vorderfeld. Nach weiteren zwei Zentimetern Finalgon und einer farblich etwas fragwürdigen Pille (nennen wir es mal ein M&M´s) machte er dort aber eine ordentliche Partie.



Auch der angeschlagene Stev Hofmann (Nr.6) musste im zweiten Spiel gegen Sayda als Angreifer eingesetzt werden. Foto: Ehrig

Mit 25:13, 25:21 und 25:18 wurde die SG Mauersberg am Ende ihrer Favoritenrolle gerecht und sicherte mit dem zweiten Sieg des Tages die Vizemeisterschaft. Bislang ist unklar ob es, wie in der letzten Saison der Fall, eine Aufstiegsrelegation geben wird. Klar ist nur, dass es an unserem letzten Spieltag noch zum mit großer

Vorfremde erwarteten Duell mit dem designierten Aufsteiger vom SV Chemnitz–Harthau II kommen wird. Der Tabellenführer kann uns nur noch durch drei unwahrscheinliche Niederlagen aus seinen letzten drei Spielen vom zweiten Platz verdrängen. Sollte also alles dem bisherigen Saisonverlauf entsprechend verlaufen, so ist bei der Partie gegen unsere Freunde J.Zienert, Enger und Co. mit jeder Menge Schabernack zu rechnen. Aktuell wird bei der SG Mauersberg über diverse Trikotvariationen diskutiert und insgeheim hoffen alle auf einen Einsatz des Harthauer Trainers auf dem Spielfeld. Wer also am kommenden Sonntag nach der Kirche noch nix geplant hat, kann gerne ab 12:30 Uhr in die Turnhalle Adorfer Straße nach Klaffenbach kommen.

[zurück](#)